

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 33 (1911)
Heft: 37

Anhang: Beilage zu Nr. 37 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung des Sprechsaals.

Antworten.

Auf Frage 11371: Wie hält es der Mann mit den künstlichen Zähnen seiner Frau? Soll sie mit Rüinen oder gar zähnlos sich behelfen, auch angesichts der Gefahr, daß die Verdauung und gesunde Blutbildung darunter leidet? Ein solcher Fanatismus ist lächerlich. Die Haare, die auf dem Kopf der Frau gewachsen sind und somit ein Bestandteil ihrer Person waren, darf sie füglich zur Verbesserung ihrer Frisur verwenden, denn sie schmückt sich ja nicht mit fremden Federn.

D. S.

Auf Frage 11371: Ein kluger Mann wird seine Frau dahin zu belehren wissen, daß künstliches Haar oder Haar von unbekannter Provenienz (Chinesenhaar) ein sehr gefährlich gefährliches und oft alles Tragen ist. Eigenes Haar dagegen, das ausgegangen, gereinigt und zum Gebrauch hergerichtet worden ist, kann wahrhaftig Niemand, auch der Seriosität nicht, bestanden. Was würde der Mann sagen, wenn die Frau ihm seine Schnurbarthunde aberkennen und ihm verbieten würde, zur Erzielung einer guten Figur die Schneidertricks mit Auswürtchen und Aufbügeln, als Vorprägung falscher Tatsachen anzumunden? Wenn einmal die Jugendblüte vorbei ist, wird sowohl der Mann wie auch die Frau es verstehen, wenn der andere Teil sich bemüht, nach Außen die gut vorbereitete Jugendlichkeit mit allerlei unschädlichen Mitteln zu martern. Das sind doch unschädliche Freuden, die man keinen mißgönnen sollte. Ich lernte eine junge Frau kennen, die mit einem bedeutend älteren Mann den Gebund geschlossen hatte. Als sie die Erfahrung machte, daß der große Altersunterschied Ulz zu allerhand Miß-

deutungen gab, färbte sie ihr Haar grau und mäßigte aufs Beste, ihn mit alterter Künften jünger aussehen zu machen. Ich bewunderte diese Frau für ihre „Falschheit“, die doch so gar keine Falschheit war. Hinwiederum kannte ich einen von Gesundheit blühenden Chinesen, dessen Frau bedenklich verblüht und hinfällig ausah, so daß sie oft als seine Mutter angeprochen wurde, was ihr immer Herzfelde verursachte. Er verfehlte sich in das Empfinden seiner Frau und studierte förmlich die zweckdienlichsten Verschönerungsmittel für sie, nicht seinetwegen, denn er kannte die Schönheit ihrer Seele. Er war aber ganz beglückt, wenn sie von der hergestellten Jugendlichkeit ihrer Erscheinung freudig überrascht auflebte und sich dann gern in anregender Gesellschaft mit ihm bewegte. Es ist also nichts so schwärz, wie es ausstieß und vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt.

Auf Frage 11372: Schreiberin zählt auch zu denen der durch schriftliches Sichkennernen die Lust für persönliche Bekanntschaft abhanden kam. Bei letzterer ist es wohl viel schwerer, ganz objektiv zu bleiben. Wenn Sie sich fernher in Korrespondenzen mit Herren einläufen, so bedenken Sie gut, daß Sie vielleicht nur die Hälfte von ihren erträumten Idealen finden werden.

D. S.

Auf Frage 11372: Wie kann man nur so fragen. Natürlich in es unendlich viel besser, es klar einzufassen, daß zwei Menschen zur Ehe nicht zusammenpassen, so lange der Bund noch nicht geschlossen ist, als daß die Erkenntnis erst kommt, wenn die Kette schon zusammengeknüpft ist und durch richterlichen Spruch wieder gelöst werden muß. Ohne Hoffnungen und Schmerzen aller Art geht es ja bei der Löösung einer Verlobung nicht ab. Viel schlimmer aber wird alles, wenn eine Ehe gelöst werden muß. Ruhiges Nachdenken wird das einem jeden klar legen.

D. S.

Auf Frage 11373: Es bedarf zu einem Gugelhopf $\frac{1}{2}$ kg Mehl, 20–25 g Hefe, 3 dl Milch, 100 g füße Butter, 10 g Salz, einer Hand voll gestoßenen Zucker, 2–3 Eier, 125 g Rosinen oder Weinbeeren. Von einem Teile des Mehles, der Hefe und der lauwarmen Milch wird ein Vorteig gemacht; man läßt ihn gut gehen und gibt die zerlajene Butter, die vorher in lauwarmes Wasser gelegten Eier, den Zucker und das Salz dazu und verarbeitet dies zu einem schönen glatten Teig, dem man noch die gewaschenen und gebürteten Weinbeeren beigibt. Die Gugelhopfform wird fest mit Butter

Wichtig für unsere Frauen.

Frauen ohne zeitweilige Krankheitsbeschwerden gibt es wenige. Von Kindheit bis zum Alter scheint Leiden ein Teil der Frau zu sein. Bei jungen Mädchen in den Übergangs Jahren der Entwicklung stellen sich häufig infolge von Blutarmut sehr ernste Gesundheitsstörungen ein. Bleichfucht und Mattigkeit, Kopfschmerzen u. Schwindelanfälle, Verdauungsbeschwerden u. Rückenfahrerzen treten häufig auf.

Verheiratete Frauen hört man vielfach sagen: „Ich bin nicht mehr so stark wie früher und fröhle, daß ich es nie mehr sein werde.“

Frauen in der Periode des Wechsels unterliegen speziell vielen Störungen des Gesamtorganismus.

Es ist deshalb kein Wunder, daß Ferromanganin der Siebling der Frauen und Mädchen ist. Durch dieses Präparat wird das Blut bereichert und dessen Zirkulation befördert, die Verdauung und Assimilation der Speisen glänzend beeinflußt, Körperfrische und gesundes Aussehen erzielt und die Nerven gefärbt.

Ferromanganin kostet Fr. 3.50, in Apotheken erhältlich.

... Avis ...
an den verehr. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehr. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreif. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Seiten) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtend

2185 Die Expedition.

Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adressänderungen ist es absolut notwendig, der Expedition neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse anzugeben.

Gesucht:
ein braves Dienstmädchen, das schon etwas vom Kochen versteht, in gute Familie. Tigerbergstr. 12, I. Etage 2552 St. Gallen.

Modes.

Gesucht: tüchtige II. Arbeiterin und Assjette. 2536

Hüggen, Modes, Interlaken.

Zur selbständigen Besorgung von Küche und Haushalt in kleinerer Familie wird eine saubere, bescheidene Tochter gesucht. Lohn Fr. 30 bis 35 pro Monat. Familiäre Behandlung. Offeren unter Chiffre M 2534 befördert die Expedition.

Für eine gut geschulte und gut erzogene Tochter vom Lande wird Stelle gesucht in einen geordneten Haushalt wo Gelegenheit gegeben ist, unter freundlicher Anleitung der Hausfrau die Besorgung eines Haushaltes und das Kochen zu erlernen. Gefl. Offeren unter Chiffre A 2535 befördert die Expedition.

Fraulein gesetzten Alters, in allen Hausarbeiten tüchtig, mit besten langjährigen Referenzen versehen, gebildet und sprachenkundig, wünscht auf Oktober Stelle als Hausdame oder Haushälterin. Offeren unter Chiffre M K 2527 an die Expedition d. Bl.

„La Renaissance“ Töchter-Pensionat
2456] Ste. Croix (Vaud), Suisse. (H 2449 L)

Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegriiffen. Prospekte und Referenzen.

Lugano - Paradiso
Pension Terrasse

empfiehlt sich bei mässigen Preisen für freundlichen, angenehmen Herbstaufenthalt. [2528]

Tuchfabrikation.
Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Wir beeilen uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weiteren Publikum, speziell auch für Kundenarbeit, in Erinnerung zu bringen

Wir fabrizieren Tuch
ganz- und halbwollene Stoffe für solide Männer- und Frauenkleider und bitten, genau auf unsere Adresse

Gebrüder Ackermann in Entlebuch

zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der

Tuchfabrikation

sind wir im Stande, jedermann reell zu bedienen.

Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.



Ira - Damen - Binde

ist die beste der Gegenwart.

2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20.— franko Nachnahme. Gürtel Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.
Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. [2495]

Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich

Die Expedition.

Gesucht:

auf Ende September ein tüchtiges, sauberes Mädchen zur Besorgung der Haushälfte. Solches, das kochen kann, wird bevorzugt. Offeren nebst Zeugnis, Photographie und Lohnansprüche sind zu richten an

Frau R. Bettler-Schneider
Waldbotel Unspunnen
2537] Interlaken.

Gesucht:

ein gesundes, treues Mädchen, das die Haushälfte versteht und bürgerlich gut kochen kann, so auch Liebe zu Kindern hat, in kleinere Familie. Lohn Fr. 30–35. Eintritt nach Ueberkunft. Off. gefl. an Frau Fischer-Fankhauser, Bahnhofstr., Romanshorn.

Stelle-Gesuch.

Eine zwanzigjährige Beamtenlochter, deutsch und französisch sprechend, im Kleidermachen, sowie in allen weiblichen Haush- und Handarbeiten gut bewandert, sucht Stelle in gutem Hause. Betreuende Tochter ist auch in der Kinderpflege erfahren.

Gefl. Offeren unter Chiffre 2551 an die Expedition der Schweiz. Frauenztg.

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter, die sich gerne über den Winter im Engadin oder in Arosa aufzuhalten möchte, sucht angenehme Stelle, entweder in kleine Familie oder in ganz gute Fremdenpension, wo sie die Vormittagsstunden im Haushalt, Zimmerdienst oder Service behilflich sein könnte. Der Nachmittag müsste frei sein. Es würde ein monatlicher Pensionspreis bezahlt, der zu vereinbaren wäre. Offeren unter Chiffre T 2533 befördert die Expedition dieses Blattes.

ausgestrichen, mit halbierten Mandeln ausgelegt oder mit fein gehackten Mandeln bestreut. Dann wird der Teig in die Form gefüllt und an einem mäßig warmen Ort zugegeben stehen gelassen, bis die Form anähnend voll ist. Er wird in mittelheißen Ofen gebacken. Sollte zu viel Oberhitze sein, so wird das Gebäck mit einem passend zugeschnittenen Papier bedeckt. Es können auch gemahlene Mandeln zum Teig gegeben werden, nur bedarf es dann 125 g Butter und 5 g mehr Hefe.

Auf Frage 11373: Zum Verkaufen müssen Sie etwas extra Gutes liefern. Röhren Sie 125 g ganz füße Butter schaumig und vermischen Sie damit nach und nach 6 frische Eier und von 6 andern Eiern das Gelbe. In die Mischung kommt die an Zucker abgeriebene Schale einer Zitrone, die in Milch aufgelöste Preßbefe (45 g), 400 g durchgesiebtes Mehl, eine Tasse lauwarmes Süßes Rahm, 80 g Zucker und 1 Kaffeelöffel voll Salz. Dieser Teig, dem man nach Belieben Weinbeeren beigegeben kann, muß nach einer Rührung gerührt werden, bis er ganz glatt ist. Für eine gut mit Butter ausgestrichene Gugelhupfform gefüllt, läßt man ihn an einem mäßig warmen Ort aufgehen und backt ihn in mittlerer Hitze. — Mit diesem Rezept — genau ausgeführt — können Sie die Konkurrenz leicht aus dem Felde schlagen.

Auf Frage 11374: Die aufregenden Träume kommen in den meisten Fällen aus dem Magen. Wer vor dem Schlafengehen seinen Magen mit schwer verdaulichen Dingen füllt, der werden ungewöhnlich unangenehme Träume belästigen; kommt es bei solchen doch nicht selten sogar zum Alpträumen. Auch wer an Verstopfung leidet, hat sich oft über schwere Träume zu beklagen. An die Ursache eines schlechten Gewissens muß man erst zu allerleit denken. Es gibt nichts gefährlicheres, als das Mützen, denn aus diesem heraus wird oft schwer Unrecht getan.

Auf Frage 11375: Zu dieser Jahreszeit, wo bei der vorgerückten Herbstnähe jeder Tag einen bleibenden Witterungswechsel bringen kann, wäre es nicht wohlgetan, einen Luftkurort zu empfehlen, der allzu sehr in der Höhe liegt. So lange die Wärme noch anhält, wäre z. B. der Zugerberg mit seinen guten kleinen und großen Pensionen sehr empfehlenswert. Bei einer plötzlichen Witterungsänderung ist man in kürzester Zeit unten, wo am Zuger- oder Vierwaldstättersee in sehr gut eingerichteten Pensionen die Kur fortgesetzt werden kann. Auch Amden müßte genannt werden, und die Luftkurorte Höhralden, Mühlhorn mit der Nähe von Weesen; ebenso das Obertoggenburg, das eine Menge von zweckmäßig eingerichteten kleinen Pensionshäusern besitzt, wo Erholungsbedürftige bis tief in den Herbst hinein sich zweckdienlich aufhalten können. Sehr zu empfehlen ist auch Seiden mit seiner reinen Luft und den bestergerichteten ärztlichen Gelehrten und bedienten Pensionen. Der Herbst ist in dieser Beziehung eine sehr günstige Zeit, da die Heze und Überfüllung vorbei ist und die Pensionsinhaber und Aerzte Zeit haben, sich mit den Wünschen und Bedürfnissen des einzelnen Pensionärs eingehend zu beschäftigen. Es ist schon mancher Lungenschwäche durch beharrlich fortgesetzte zweckdienliche Behandlung dem Zustand voller Kraft

zugeführt worden. Was es braucht, das ist Geduld und der eigene feine, frohe Willen zur Genesung.

Auf Frage 11376: Man kocht 6 Liter Wasser und läßt daselbe erkalten. Eine Zitrone wird in Stücke geschnitten, 750 g Zucker, eine handvoll Lindenblüte, eine Handvoll zerdrückter Weinbeeren, ein halbes Glas weißer Sirup wird in eine große Flasche getan, das Wasser daran geschüttet, verschlossen und 14 Tage stehen gelassen, die Flüssigkeit ist jedoch täglich aufzurütteln. Dann wird die Limonade gefebt, in Fläschchen gefüllt, verkroft und während 5 Tagen an die Sonne gestellt. Wenn kleine Bläschen aufsteigen, werden die Fläschchen in den Keller getehlt und noch 8 Tage ruhen gelassen; dann ist die Limonade genießbar.

Auf Frage 11377: Kaufen Sie keine Büchse, deren Deckel nach außen gewölbt ist. Der Deckel muß nach innen vertieft sein. Die Glasgefäße sind den Büchsen vorzuziehen, weil man den Inhalt jederzeit kontrollieren kann. Freilich muß dafür gesorgt sein, daß die Gläser dem Licht nicht ausgesetzt sind.

Auf Frage 11378: Eine ideal denkende Tochter wird von sich aus sich bemühen, den Willen der Mutter hochzuhalten, auch wenn sie nicht mehr am Leben ist. Sie können aber auch testamentarisch verfügen, daß Ihre Hinterlassenschaft in waisenamtlicher Verwaltung kommt und daß Ihrer Tochter ein wohlbedenklicher, ver-



Gebildete, einfache Tochter, die im Hauswesen tüchtig und erfahren, sucht leidende Stelle in kleinen Familien, zu einem Arzt oder einzelner Dame, wo ihr vielleicht Gelegenheit geboten wäre, ein Kränkliches oder Gebrechliches zu pflegen, würde auch die Pflege eines schwächeren Kindes übernehmen. Offerten unter Chiffre **B W 2555** an die Expedition des Bl.

Eine gut erzogene Tochter von geidigenem Charakter, mit gutem Umgangston, in den Haus- u. Handarbeiten, besonders im Nähen bewandert und den exakten Zimmerdienst kennend, findet als Stütze in einem feinen Haushalt einen angenehmen Wirkungskreis. Geachtete Stellung, beste Behandlung und guter Lohn wird als selbstverständlich betrachtet. Offerten mit näheren Angaben, Referenzen etc. befördert die Expedition unter Chiffre **Sch W 2501**.

Junge, strebsame Tochter, deutsch und französisch sprechend und im Saalservice bewandert, sucht Stelle in Hotel oder als Aushilfe in besseres Privathaus. Offerten gefl. unter **A R 2553** an die Expedition d. Bl.

Luzern.

Hotel „Goldener Adler“

2844) Bestrenom. Haus II. Ranges, in zentraler Lage. Zimmer v. 2 Fr. an. Frau **A. Eulenberger**, Propri.

Anleitung

wie der **Haarausfall**

zum Stillstande gebracht, wie demselben vorgebeugt, der

volle Haar- und Bartwuchs

wieder erlangt werden kann, erhält Jedermann gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken oder gegen Nachnahme.

Die Anleitung ist von einem Laien geschrieben, der nach unendlichen Mühen den Weg zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Krankheiten gefunden und den überraschenden Erfolg an sich selbst erlebt hat.

Anschrift Postfach 18,275, Zürich.

Damenbinden

(Monatsbinden) waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt.

Diskreter Versand von **Otto Stähelin-Frölich** 2226) Wäschegeßäft Bürglen (Kant. Thurgau).

2363
Vertretung u. Lager für d. Schweiz:
Willy Reichelt, Zürich.



Überall zu haben.

Jetzt ist die Zeit zur Anwendung der **Milch-Sterilisier-Apparate** nach Soxhlet.

Wir empfehlen diese in grosser Auswahl sowie alle anderen

Sanitäts-Artikel für Mutter und Kind.

Verlangen Sie die Preisliste. ::::: Versand nach allen Orten.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel, Freiestr. 15. St. Gallen. Zürich, Uriast. 11.



2389

Wer weiss es nicht, dass es gegen fettglänzende Haut und unreinen Teint, sowie gegen die lästigen Kopf- und Bartschuppen kein besseres Mittel gibt, als Waschungen mit Eidotter? Eine milde Seife, die echtes Hühnerei enthält, bewirkt denselben Erfolg in billiger und bequemer Weise. Versuchen Sie.

[2423]

Eidotter-Seife

enthalt echtes Hühnerei und ist daher unübertrefflich zur Pflege der Haut und des Haares. Man verlange **Eidotter-Seife** à 75 Cts.

2190
O. WALTER-OBRECHTS
FABRIK-MARKE.



zugeführt worden. Was es braucht, das ist Geduld und der eigene feine, frohe Willen zur Genesung.

Auf Frage 11376: Man kocht 6 Liter Wasser und läßt daselbe erkalten. Eine Zitrone wird in Stücke geschnitten, 750 g Zucker, eine handvoll Lindenblüte, eine Handvoll zerdrückter Weinbeeren, ein halbes Glas weißer Sirup wird in eine große Flasche getan, das Wasser daran geschüttet, verschlossen und 14 Tage stehen gelassen, die Flüssigkeit ist jedoch täglich aufzurütteln. Dann wird die Limonade gefebt, in Fläschchen gefüllt, verkroft und während 5 Tagen an die Sonne gestellt. Wenn kleine Bläschen aufsteigen, werden die Fläschchen in den Keller getehlt und noch 8 Tage ruhen gelassen; dann ist die Limonade genießbar.

Auf Frage 11377: Kaufen Sie keine Büchse, deren Deckel nach außen gewölbt ist. Der Deckel muß nach innen vertieft sein. Die Glasgefäße sind den Büchsen vorzuziehen, weil man den Inhalt jederzeit kontrollieren kann. Freilich muß dafür gesorgt sein, daß die Gläser dem Licht nicht ausgesetzt sind.

Auf Frage 11378: Eine ideal denkende Tochter wird von sich aus sich bemühen, den Willen der Mutter hochzuhalten, auch wenn sie nicht mehr am Leben ist. Sie können aber auch testamentarisch verfügen, daß Ihre Hinterlassenschaft in waisenamtlicher Verwaltung kommt und daß Ihrer Tochter ein wohlbedenklicher, ver-

Nen. Bewegliche Klavintur. Patent Nr. 56,464.

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen.

Berlauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franko, bei Herrn **Fritzly Golin**, Les Grattes s. Rochebort, bei Neuchatel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

[2576]

Eine Tochter von 24 Jahren, sehr gut erzogen und an gewissenhafte Tätigkeit gewöhnt, wünscht Stellung zu einem Arzt oder Zahnarzt zum Empfang der Patienten und beruflichen Handreichungen. Diese Wirksamkeit ist ihr vertraut, da sie für zwei Jahre eine solche Stellung bekleidete. Bei zugesagter Stellung in gutem, geachtetem Hause werden keine grossen Gehaltsansprüche gemacht. Offerten unter Chiffre **F V 2518** befördert die Expedition.

Witwe

alleinstehend, wünscht gute Stelle bei älterem, besseren Herrn, wenn auch etwas pflegebedürftig, für sofort oder später. Offerten unter Chiffre **E 2523** befördert die Expedition des Blattes.

Ferien-Aufenthalt.

Bei Beamtenwitwe, am Zürichberg wohnend, finden 2 Fräulein od. Dame mit 1—2 Kindern sehr angenehmen Ferienaufenthalt. Wenn gewünscht, zeitweise Begleitung. Grosses Zimmer mit prächtiger Aussicht. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre **S 2460** befördert die Expedition des Blattes.

Echt englisch Wunder-Balsam Marke Fridolin echte Balsamtropfen nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von

St. Fridolin-Apotheke Nafels, Markt 12. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Bettnässen 2844 Befreiung sofort. Angabe des Alters. Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Graphologie.

2184) Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme. Aufträge befördert die Exped. d. Bl.



trauenswürdiger Mann als Vormund bestellt wird, der imstande ist, der vertraulichsten, idealen Denkungsart der Tochter den Verstand und die Voricht an die Seite zu stellen. Freilich kann die Tochter durch Volljährigkeit oder Vergeiratung sich von der waisenamtlichen Schutzaufsicht freimachen, wenn sie zum Zweck des ungehemmten Verfügungsrechtes frei werden will. Und schließlich kann auch die treueste Mutter ihre Kinder nur so weit behüten, als sie eben selber behütet sein wollen.

Auf Frage 11379: Es gibt verschiedene, ganz zuverlässig wirkende Schönheitsmittel, die angewendet werden können, das sind Gesichtsdampfbäder und Gesichtsmassage. Das sind Universalmittel, wenn daneben die Darmtätigkeit geregelt ist durch eine passende Diät.

Auf Frage 11379: Sehen Sie dem Waschwasser etwas Voraz zu, und waschen Sie sich auch nachts das Gesicht mit solchem Wasser, ohne die Haut abzutrocknen. Lederin in N.

Auf Frage 11379: Waschen Sie das Gesicht fleißig mit Peterjilienwasser, dem reiner Spiritus beigegeben wird. Wenn die Flüssigkeit, ohne sie abzuwaschen, auf der Haut eingetrocknet ist, so wird das Gesicht mit einer guten Landcreme eingestrichen.

Auf Frage 11379: Das allereinfachste ist das nächtliche Einreichen der Gesichtshaut mit Zitronensaft und das nachherige Auftragen einer wirklich guten Crème, die über Nacht auf der Haut liegen bleibt. Sehr zweckmäßig ist das nächtliche Anlegen einer straffen Stirnbinde, welche die Stirnhaut nicht schlaff werden läßt. Eine Softeuse, die vielfach Gelegenheit hat, Not zu ertragen.

Auf Frage 11380: Sie sollten das Wort Muttergefühl präziser fassen: In diesem Fall scheint es nicht so sehr der Hunger nach dem Kind zu sein, als das

Verlangen nach dem Mann. Heutzutage bietet sich Ihnen ja reichlich Gelegenheit, das Muttergefühl zu betätigen. Sie können für das Wohl der Kinder in allgemeiner Tätigkeit sein und können auch mutterlosen oder sonst verlassenen Kindern ihre Kräfte und ihre Liebe widmen. Die Befriedigung desjenigen Verlangens aber, das sie als Muttergefühl bezeichnet, findet nur Befriedigung in Verbindung mit einem Mann. Ob in einer solchen Verbindung das Glück gefunden, das sog. Muttergefühl nach jeder Richtung befriedigt wird auf die Dauer, das muß erst die Wirklichkeit lehren. Eine Garantie für dauerndes Glück möchte ich nicht übernehmen.

Alte Lederin in Sch.

Auf Frage 11381: Diese Frage kann nur von einem Fachmann zweckdienlich beantwortet werden. D. S.

Kinder im Erwerbsleben.

297.000 Kinder sind, lt. „Zeitschrift für Jugend-erziehung“ trotz des Kinderchutzgesetzes lt. Berufszählung von 1907 in Deutschland „erwerbstätig im Hauptberuf“. Das bedeutet eine Zunahme von 64 % innerhalb zwölf Jahren und resultiert aus den Ausnahmebestimmungen des Kinderchutzgesetzes, die die Agrarier für sich durchgesetzt haben, damit ihre Ausbeutungsfreiheit nicht eingeschränkt werde, denn nicht weniger als 284.600 der Kinder sind in der Landwirtschaft beschäftigt. Zur obigen Gesamtzahl kommen außerdem noch 29.300 Kinder, die als „Dienende im Haushalt“ arbeiten müssen. Im Alter von 14 bis 16 Jahren müssen sich ihr Brot durch schwere Arbeit verdienen 1.629.800 Kinder gegen 1.255.000 im Jahre 1895 (828.600 werden durch Angehörige ernährt) und das Alter von 16 bis 18 Jahren weist beinahe 2 Millionen Erwerbstätige auf gegen noch nicht eine halbe Million Nichterwerbstätige. Das bedeutet eine Entwicklung zum Schlimmsten.

Choleraprophylaxe.
Der Leiter des Pasteur'schen Instituts, Professor Metchnikoff, äußerte sich in einer Unterredung über die Choleragefahr folgendermaßen:

„Ich betrachte die Cholera-Erkrankungen in gewissem Sinne als exzitatorisch. Die Cholera ist heute nicht mehr gefährlich, ich will sagen, daß wir uns leicht gegen sie verteidigen können. Ich habe in choleraverfeuchten Zentren gelebt. Ich habe auch nicht die geringste Furcht empfunden. Ich habe Exzemente von Cholerakranken berührt und bin bereit, es wieder zu tun. Es gibt zahlreiche prophylaktische Mittel. Die wirklichen Präventivmaßregeln sind individueller Natur. Man muß sich strikt an die hygienischen Vorrichtungen halten. Man muß sich oft die Hände waschen und in choleraverfeuchten Gegenden das Wasser vor dem Trinken abkönnen. Ebenso muß das Obst in heißes Wasser getaucht werden.“

Wenn man die Melonen vielfach als choleragefährlich bezeichnet, so ist dies ein Irrtum; man kann sie ruhig essen, nur muß man sie vor dem Genuss zwei Minuten lang in siedendes Wasser halten, da dadurch die etwa an der Schale haftenden Bakterien getötet werden. Ebenso verhält es sich bezüglich des Genusses von andern Obst. Man darf das Publikum nicht kopfschütteln machen. Beziiglich der Cholera verbahlt es sich ebenso wie beim Typhus. Sie kann nur dadurch zum Ausbruch gelangen, daß Bakterien in den Magen gelangen. Deshalb müssen wir vor allem unsere Hände und die Speisen, die wir genießen, rein halten. Befolgt man dies, so gibt es keine Furcht. In allen Großstädten ist es heute, dank der sanitärischen Einrichtungen möglich, jeden einzelnen der Cholerafälle zu isolieren, wodurch die Gefahr einer Ausbreitung der Seuche ausgeschlossen erscheint.“

Für Kinder

2278]

finden Sie das einzig taugliche Kaffee-Getränk in **Kathreiners Malzkaffee** mit Milch.

Ganz egal

ist es nicht, wo Sie Ihre Schuhe einkaufen.

Staunen aber werden Sie über die gute Qualität, die gute Paßform und die billigen Preise, wenn Sie sich an das altbekannte Versandhaus

Rud. Hirt in Lenzburg wenden.

Täglich eingehende Anerkennungsschreiben und Hunderte von Bestellungen sind der beste Beweis.

Als gangbare Artikel in mittlerer Preislage empfehle ich ganz besonders:

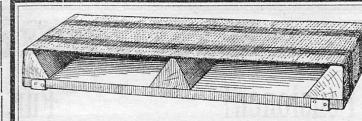
Damen-Sonntagsschuh zum Schnüren, Nro.	Fr.
Wichsleder	36-42 8.—
Damen-Sonntagsschuh l. Schnüren Box-calf	36-42 10.50
Damen-Knopfstiefel, Wichsleder, solid .	36-42 10.—
Damen-Knopfstiefel, Box-calf, elegant .	36-42 11.—
Herren-Sonntagsschuh, Wichsleder, garniert	39-48 9.50
Herren-Sonntagsschuh, Box-calf, elegant	39-48 12.—
Manns-Arbeiterschuh, Wichsleder, solid	40-48 8.30
Militärschuh, l. Rindleder, solid, 2 Sohlen	39-48 12.50
Größere, billigere, sowie feinere Artikel in größter Auswahl.	
Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog.	

2304

Wer seinen Kindern **blühendes Aussehen** und eine **kräftige Konstitution**

sichern will, ernähre sie mit der altbewährten

Berner-Alpen-Milch.



Unentbehrlich!

Knie-Schoner

bereits zu Tausenden im Gebrauche, sollte in keiner Familie fehlen.

Preis Fr. 2.50.

2360] Versand durch **A. Pfister**, Gerhardstrasse 3, Zürich.



Mailand 1906: Goldene Medaille.

Brüssel 1910: Ehrendiplom.

Singer's hygienischer Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebärt, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessen-Handlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefüllt an die

2350
Schweiz, Brezel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel XIII.

Basel: Kohlenberg 7. Bern: Arberberggasse 24. Genf: Place des Bergues 2. Lausanne: Avenue Ruchonnet 11. Luzern: Kramgasse 1. Zürich: Zürcherstrasse 55.

[2506]

= Nachstickmaschinen. =

RUDOLF MOSSE

größte Annoncen-Expedition des Kontinents

(gegründet 1867) [2405]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a.M. — Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländischen Zeitungen, etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenkosten.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

Hämorrhoiden!

Magenleiden!

Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdaulungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Fluss, Blutungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester **Kara**
Wiesbaden, Walkmühlestrasse 26.

2129] gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch „Förderin“ (wirkt sicher).

Die Dose Fr. 3.—.

J. Mohr, Arzt
Lutzenberg (Appenzell A.-Rh).

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

50 K. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2188]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Leibbinde beim Keuchhusten.

Von dem amerikanischen Arzt Dr. Kilmer ist für die Behandlung des Keuchhustens die Leibbinde eingeführt worden, die mit zwei elastischen Einsägen versehen und auf dem Rücken zum Schnüren eingerichtet ist, damit sie einen gleichmässigen Druck auf den Leib ausübt. Sie wird in der Mitte des Leibes angelegt, für Säuglinge schmäler, für grössere Kinder breiter angefertigt. Diese Binde hat in Amerika grosse Verbreitung gefunden und erfreut sich grosser Werthschätzung der Kinderärzte. Sie mildert die Beschwerden, mindert das Erbrechen oder bringt es ganz zum Schwinden und tut daher besonders bei Säuglingen gute Dienste.

Eignet sich das Schwimmen für schwächliche Personen?

Ist das Schwimmen schon für den gesunden Menschen ein für die Erhaltung der Gesundheit dienlicher Sport, so kann es bei schwächlichen Personen dazu beitragen, sie so zu kräftigen, daß sie vollends leistungsfähig werden. Wie Dr. Girsch-Gudoma in "Hygiene des Sportes" ausführt, können leichtsinnige, in ihrer Entwicklung zurückgebliebene Kinder oder jugendliche Personen mit Anlage zu Tubercolose gar nicht früh genug schwimmen lernen, um ihren Brustkorb auszudehnen. Sie dürfen allerdings nicht überanstrengt werden, weil hier eine Überreibung sehr schaden kann. Vor allem wird durch den Aufenthalt in dem feuchten Element der Körper gegen Erfältungen gehärtet und die Lunge durch tiefe Atmung wesentlich geprägt,

zumal die reine, staubfreie Luft zur Erholung gelangt. Besteht dagegen eine fortgeschrittene Tubercolose oder sonstige Neigung zu Blutungen, wie Magengeschwüre oder Arterienverkrampfung, so soll man das Schwimmen lieber unterlassen, da die Erhöhung des Blutdruckes beim Schwimmen leicht zu Blutungen mit plötzlicher Erstickung führen kann. Ebenso dürfen Epileptiker, Leute mit Neigung zu Krämpfen oder Ohnmachten nicht schwimmen, weil sie sich sonst der Gefahr des Ertrinkens während eines Anfalls aussetzen. Vor allem muß darauf geachtet werden, ob das Herz des Schwimmers gesund ist, um die Anstrengungen dieses Sports ertragen zu können, zumal es eine freiwillige schnelle Unterbrechung der Sportübung nicht gibt. Besonders beim Sportschwimmen ist darauf zu achten, nur vollständig gesunde und kräftige Personen zuzulassen.

Stadt zu. Ein mitreissender Herr, welcher zufälligerweise Zeuge des Gaunertritts war, machte mit dem bestohlenen Mädchen Anzeige bei der Polizei und dieser gelang es, den Dieb noch auf der Straße zu fassen. Als er sich widersehzt und entfliehen wollte, wurde er gefesselt abgeführt.

Achtung vor der Tollkirsche.

Wir lesen in der "Soloth. Ztg.": Von einem Spaziergang in den Jura eben zurückgekehrt, möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die Tollkirsche bei dieser heissen Witterung wieder sehr gut gediehen ist. Ihre schwarzen, glänzenden Früchte sind zum Teil schon reif und locken unerfahrene Leute, besonders Kinder, zum Genuss und zum Verderben. Die Schule, aber auch verständige Eltern, haben hier eine durchaus wichtige und alle Jahre neu zu erfüllende Pflicht, die Kinder aufzulären und ihnen die Frucht zu verbieten.

Abgerissene Gedanken.

Ein großes Können — ein großes Genießen.

Arme Leute schenken gern.
Siege, aber triumphiere nicht.
Der Hochmut ist ein plebeisches Laster.
Geduld mit der Streitfucht der Einfältigen!
Wie weise muß man sein, um immer gut zu sein!

Für Hôtels und Pensionen!

Für Brautleute!

Für Haushaltungen!

Vorteilhafte Bezugssquelle für einfache bis feinste Essbestecke aus Rein-Aluminium

Vorzüge:

1. Dauernd schönes Aussehen.
2. Garantiert langjährige Haltbarkeit.
3. Angenehme, grösste Leichtigkeit.
4. Hygienisch unerreicht.
5. Grünspan, Rost etc. ausgeschlossen.

6. Unempfindlich gegen alle natürlichen Säuren, selbst gegen Senf, Essig, Salpetersäure.
7. Schmelzen ausgeschlossen (Schmelzpunkt 700°).
8. Kein Verbeulen.

9. Leichtes Reinigen.
10. Bester Ersatz für Silber.
11. Hoher Altwert.
12. Billiger Preis.

Ein Versuch wird Sie von der Preiswürdigkeit überzeugen.

Verlangen Sie eine Probesendung, enthaltend: 2 Tischmesser, gross und mittelgross, 2 Gabeln, gross und mittelgross, und 3 Ess- nebst illustriertem Katalog gratis. Bei Bestellung von 6 Stück derselben Sorte tritt bereits schon der Dutzendpreis in Kraft mit 15 % Er- mässigung. — Für Monogramme kleiner Zuschlag. Prompte Ablieferung. — Adressieren Sie gef. an

[2526]

Vertretung der Aluminiumwaren-Fabrik Poetters & Schäfer G. m. b. H.

Postfach (Hauptpost) St. Gallen.

Ein neuer Roman von Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel "Fasching" in der "Gartenlaube". Das neue Werk vereinigt alle Vorzüge dieses Lieblingsautors: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschen- und Milieuzeichnung. Vor dem oft märchenhaft schönen Hintergrunde Münchener Faschings- und Künstlerfeste spielt sich eine herz bewegende Liebesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die "Gartenlaube" ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: "Die Welt der Frau" zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Ansichts-Postkarten-Sammelrahmen

Die billige Ausgabe ist per 2 Stück zu 50 Cts. (solange Vorrat) noch erhältlich.

Die **Ansichts-Postkarten-Sammelrahmen** haben sich grosse Beliebtheit erworben durch den Gebrauch. [2554] Bestellungen sind zu richten an Postfach 3270, Hauptpost St. Gallen.



Vergleicht die Stahldrahtspäne
„Elephant“
mit jeder andern Marke
Der „Elephant“ zertritt sie alle.

2154